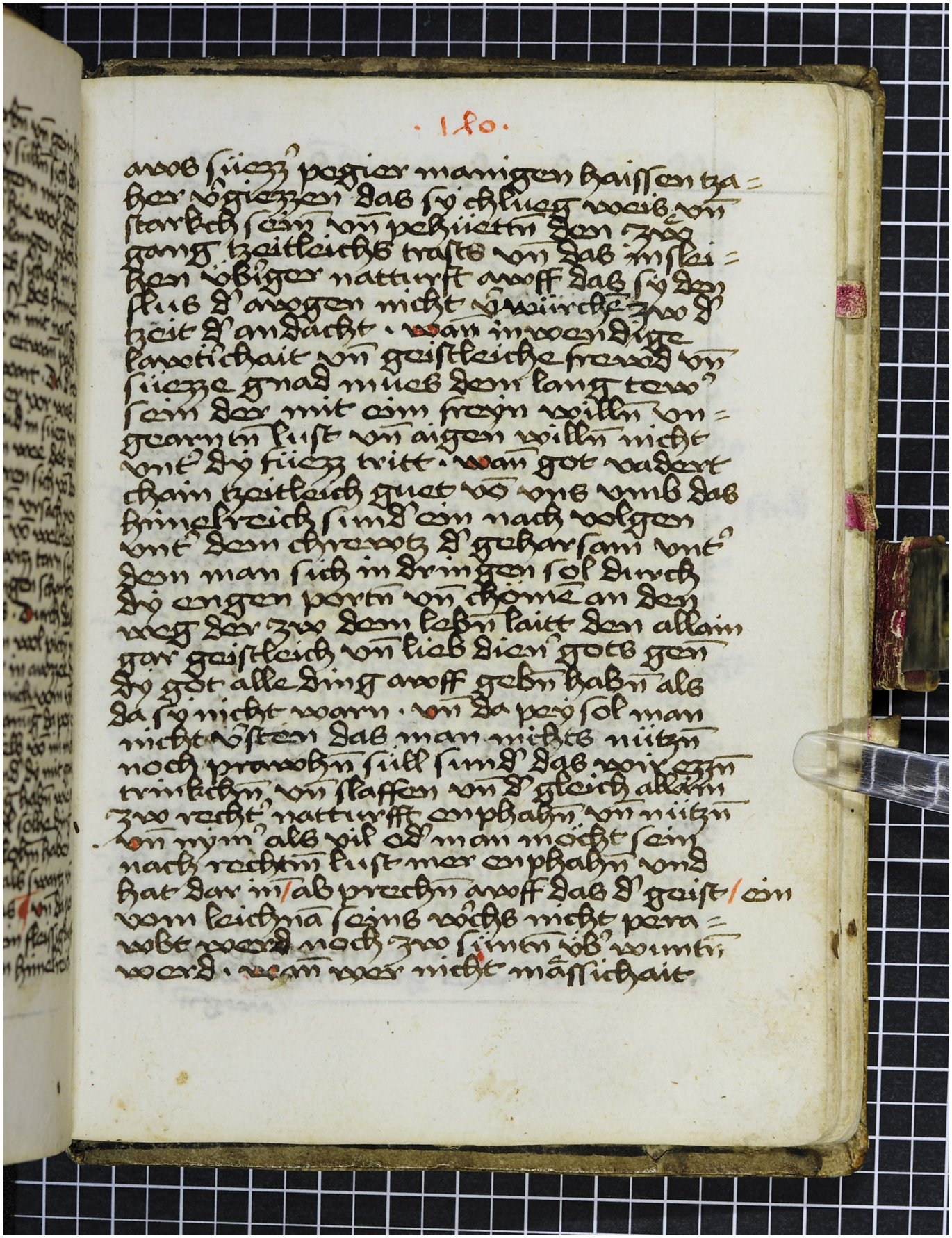
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



auch sueczs pegier manigen haissen tza=
her vergiezzen das sy chlueg weib vn
starkch sein vn pehuetten den zug
gang tzeitleichs trasts vn das in slei=
chen vbiger natturft auff das sy den
lib d' angen nicht verwirche zu d'
zeit d' andacht. wan in wen dinge
parotichait vn geistleiche freud vn
sueczs gnad mues den lang tew=
sein der mit ein freyn willen vn
gearnten lust vn aigen willen nicht
vnt dy sueczs tritt. wan got vadert
chain tzeitleich guet wo vns vmb das
himelreich sind' ein nach volgen
vnt den chreutz d' geharsam vnt
den man sich in dringen sol durch
dy engen porten vn chome an den
weg der zu dem lebn laitt den allain
gar geistleich vn lieb dien' gotes gen
dy got alle ding auff gebn haben als
da sy nicht warn. vn da pey sol man
nicht vesten das man nichts nutzn
noch prauchn suell sind' das wir ezzn
trinkchn, vn slaffen vn d' gleich allain
zu recht' natturfft enphahn vn nutzn
vn nym' als vil ob' man möcht sein
nach rechten lust mer enphahn vnd
hat der in/ab prechn auff das d' geist/ein
vom leichnam seinb wöchs nicht pera=
wbt werd noch zu sunden ob' wuntn
werd. wan wer nicht massichait